Weltpostpark Bern
Auftraggeber: SPS Immobilien AG
Auftragsdauer: 2014 – 2020
Auftragsart: Eingeladener Projektwettbewerb, 1. Rang
Partner: Fontana Landschaftsarchitektur GmbH, Kopitsis Bauphysik AG, Schnetzer Puskas Ingenieure
Flächen: Areal 11 700 m²
170 Wohnungen 19 000 m²
Dienstleistung/Gewerbe 600 m²
Technik: Minergie eco, SIA 2040 Energieeffizienzpfad, Eisspeicher in Kombination mit Abwasserwärmepumpe. 100% regenerativ

Fertiggestellt. Mit den Projekten Weltpostpark Bern und Citygate Baufeld B in Basel konnten vergangenes Jahr zwei grosse Wohnbauprojekte an die Bauherrschaft übergeben werden.

Weltpostpark Bern

Das Obere Murifeld ist ein heterogenes Wohn- und Stadtquartier. Zur Weltpoststrasse reihen sich grössere Bürobauten des Weltpostvereins sowie Gewerbe- und Industriebauten aneinander. Im Norden grenzt das Gebiet an die Autobahn. Dazwischen liegen Villen, Schrebergartenareale und kleine Parkanlagen. Diese verschiedenen Elemente nahmen SSA Architekten in ihr Konzept für die drei Wohnbauten auf. In der Höhe knüpfen alle Gebäude des Weltpostparks an die sechsgeschossigen Bürobauten an.

Fontana Landschaftsarchitektur gestaltete ein parkähnliches Umgebungskonzept für die verkehrsfreien Wohnhöfe. Ausgangspunkt ist die bestehende Naturschutzzone im Westen, welche geschützt und als Park in das Gesamtkonzept integriert wurde. Der Grünraum fliesst durch die dichte Bebauung hindurch, gestaltet mit den versiegelten Flächen unterschiedliche Aufenthaltsbereiche und vermittelt eine wohnliche Atmosphäre.

Das Gesamtkonzept bildet einen attraktiven, geschützten Wohnort. Dazu tragen auch die hochwertigen Klinkerfassaden bei. Auf den ersten Blick scheinen sich die Oberflächen und Farben der klar geschnittenen Baukörper kaum von herkömmlichen Fassaden zu unterscheiden. Doch die gebrannten Steine sind nicht wie üblich mit der glatten Schauseite, sondern mit der rohen Fussseite sichtbar nach aussen vermauert. Der zweite «kleine Unterschied» liegt im Ton der Backsteine: bei Haus A geht er ins rotbraun, bei Haus B ins helle Rot und für Haus C wählten SSA Architekten einen graubraunen Klinker. Neben diesen feinen Nuancen verleiht auch die Gestaltung dem Wohnbauensemble eine eigene Identität. So betonen etwa die leicht hervorstehenden Metallzargen die tiefen Laibungen der Loggien und raumhohen Fenster. Damit kontrastieren sie zu der rauen Ziegeloberfläche und dem bewegten Bild der Klinkerfassade. In den geschützten Wohneingängen bilden hervorstehende Steine ein horizontales Muster. Zur Erhellung der Parkgarageneinfahrt ist der Ziegelverband unterbrochen.

Alle Gebäude sind Minergie-Eco zertifiziert und gemäss dem SIA Energie-Effizienzpfad (SIA 2040) gebaut. Die benötigte Energie wird zu 100% aus regenerativen Energien, darunter Solarenergie, erzeugt. Die gesamte Heizleistung inklusive Warmwasseraufbereitung erfolgt über vier Eisspeicher in Kombination mit Abwasserwärmenutzung.

Drei Geschwister
Der u-förmige Baukörper an der Weltpoststrasse bietet neben Wohnungen im preisgünstigen Segment auch einige Gewerberäume im Erdgeschoss an.

Der kleine Unterschied
Die gebrannten Klinkersteine sind nicht wie üblich mit der glatten Schauseite, sondern mit der rohen Fussseite sichtbar nach aussen vermauert. Durch die raue Ziegeloberfläche ergibt sich ein bewegtes Bild, welches zu den leicht hervorstehenden, filigranen Metallzargen der Fenster kontrastiert.

Gebäude im Park
Das winkelförmige Volumen des Haus A bildet einen fliessenden Übergang zu den Wohnüberbauungen und dem Grünraum im Westen. Die bestehende Naturschutzzone wird als Park in das Gesamtkonzept integriert. Der Grünraum fliesst durch die dichte Bebauung hindurch, gestaltet mit den versiegelten Flächen unterschiedliche Aufenthaltsbereiche und vermittelt eine wohnliche Atmosphäre.

Vielseitige Orientierung
Die meisten der 170 Wohnungsgrundrisse sind zweiseitig orientiert. Dies schafft eine gleichmässige Helligkeit und ermöglicht das Querlüften der Räume. Alle Grundrisse sind kompakt und die Verkehrsflächen minimiert.

CityGate Baufeld B Basel

Mit der Fertigstellung der beiden letzten Gebäude (Baufeld A und B) auf dem ehemaligen MIBA-Areal ist der Bebauungsplan CityGate Basel nun komplett umgesetzt. Auf dem Baufeld B erstellten SSA Architekten einen zwölfgeschossigen Neubau mit Wohn-, Gewerbe- und Hotelnutzung. Das ehemalige MIBA-Areal liegt in unmittelbarer Nähe des Güterbahnhofs Wolf in einer kleinen baumbestandenen Lichtung. Im Norden grenzt das Gebiet an die Autobahn und die Bahn, im Süden befinden sich, um einen zentralen Platz gruppiert, ein Wohn- und ein Bürogebäude sowie ein Altersheim.

Das Hochhaus umfasst 78 Wohnungen und ein Hotel mit 137 Zimmern. Aufgrund der erhöhten Lärmschutzanforderungen ist das Gebäude entlang der Längsachse geteilt: Gegen die Autobahn und die Bahn im Norden liegen die Hotelzimmer, gegen Süden und Westen sind die Wohnungen orientiert. Diese Trennung ermöglicht es, die hohen Lärmschutzanforderungen für die Wohnungen einzuhalten.

Gegen Aussen erzeugt die stringente, keramische Loch-Fassade einen monolithischen Ausdruck. Die Öffnungen der Fenster und Loggien sitzen tief in der Fassade. Die Keramikverkleidung der Laibungen verstärkt den Ausdruck des massiven, perforierten Volumens zusätzlich. Die Formate der Fenster- und Loggien sind im Bereich der Wohnungen identisch. Beim Hotel sind sie an den Grundriss der Hotelzimmer angepasst. Die verschiedenen Nutzungen bleiben somit subtil ablesbar, ohne jedoch ein «Vorne und Hinten» zu generieren. Die Zugänge im Erdgeschoss werden mit grossen Öffnungen und Gebäudeeinschnitten markiert. Rücksprünge zum Platz ermöglichen eine gedeckte Aussenmöblierungen für das Hotelcafé.

Grundriss Regelgeschoss

CityGate Baufeld B, Basel
Bauherr: Patrimonium Swiss Real Estate Fund
Auftraggeber: Halter AG, Gesamtleistungen
Auftragsdauer: 2017 – 2020
Auftragsart: Direktauftrag
Flächen:
Hotel 137 Zimmer 2490 m²,
78 Wohnungen 10 180 m²,
Gewerbe 145 m²

Keramischer Monolith
Die tief in der Fassade liegenden Öffnungen der Fenster und Loggien und die helle, keramische Oberfläche der Fassade verstärken den monolithischen Ausdruck des Gebäudes. Die unterschiedlichen Sonnenstände spiegeln sich in der leicht glänzenden Oberfläche.

Wohnen mit Weitsicht
Die kompakt geschnittenen Wohnungen besitzen alle eine Loggia. Diese gliedert die Wohnung räumlich. Von den Wohnungen in den oberen Stockwerken hat man eine spektakuläre Aussicht über die Dächer von Basel.